

Franckesche Stiftungen zu Halle

Memorabilia Natalitia Jesu Christi, Oder die Denckwürdige Menschwerdung und Geburth unsers Herrn und Heylandes Jesu Christi/ hat ümbständlich nach ...

Lasius, Lorenz Otto

Budißin, 1725

VD18 13337157

Vorbericht.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211841

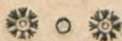


Vorbericht.

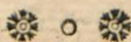
Eist / wie bekant /
fast überall in der Chri-
stenheit üblich / daß man
an den hochheil. Wenh-
nachts-Fest den Kindern
nicht nur / sondern auch andern / son-
derlich guten Freunden / etwas zum
Geschenck gebe. Man nennet es den
heiligen Christ / ein Christ-
Bescher / ein Christ-Geschenck.
Wie alt / und wie weit diese Gewohn-
heit recht sey / davon sage ich nichts.
Indeß habe sie mit halten wollen.
Silber und Gold habe ich nicht /
was ich aber gebe / das gebe ich
dir im Nahmen Jesu Christi
von



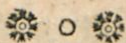
von Nazareth. Das sagte ehe-
dem Petrus zu jenem Lahmen/ da er
eine Almosen von ihm verlangte/
Ap. Gesch. 3. 6. Es sey mir erlaubt
auch iezo also zu sprechen. Was für
eine Gabe die evangelische Christen-
heit iezo sehr nöthig habe/ weiß alle
Welt. Man sucht sie zu verlahmen/
zu fräncken/ und gar auszurotten.
Doch Gott ist unsere Zuver-
sicht und Stärke/ eine Hülffe
in den grossen Nöthen/ die uns
trogen haben. Darum fürch-
ten wir uns nicht/ wenn gleich
die Welt untergienge/ und die
Berge mitten ins Meer sin-
cken. Wenn gleich das Meer
(der Verfolgung) wütet und
waltet/ und von seinem Unge-
stüm



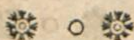
stüm die Berge einfielen/ See-
la. Dennoch sol die evangeli-
sche Stadt Gottes sein lustig
bleiben mit ihren Brunnlein/
da die heiligen Wohnungen des
Höchsten sind. Gott ist bey
ihr drinnen / darum wird sie
wol bleiben/ Gott hilfft (helf-
fe) ihr frühe/ Psalm. 46/ 2 = 6.
Diese Trost- und Freuden-volle Schutz-
Gabe hat uns der Sohn Gottes er-
worben. Dazu ist er in die Welt kom-
men. Da die Zeit (der Verheiß-
ung) erfüllet ward/ sandte
Gott seinen Sohn/ geboren
von einem Weibe = daß wir die
Kindschafft/ und damit Friede /
Schutz/ Segen und ewiges Leben
empfangen/ Gal. 4/ 4. 5. Dieses
in



in iezigen grossen Nöthen der werthen
evangelischen Christenheit tröstlich zu
Gemüthe zu führen/ sind diese Blätter
geschrieben. Daß sie in Jesu Trost
und Freude/in diesen und andern Trüb-
salen haben möge/ dazu habe die
Trost = und Freuden = volle
Menschwerdung und Geburth
Jesu Christi umständlich anpreisen
wollen. Mehr habe ich damit nicht
gethan/ als was mein hochheilig Lehr-
Amt erfordert/ und die aufrichtige
Liebes = Pflicht gegen meine wer-
theſte Mutter/ die evangelisch-
lutherische Kirche erheischet hat.
Ich nenne diese Blätter die Memora-
bilia Natalitia Jesu Christi. Mit
Recht. Denn was ist ie denckwürdi-
ger geschehen/ als die leibliche Geburth
des hochgelobten Sohnes Gottes?
Wer kan sie genungsam bedencfen und
prei-



preisen? Ich nenne sie ein GOTT
geheiligtet Christ-Geschent. Auf-
ser Zweifel sonder Tadel. Denn
JESUS CHRISTUS ist ja
der eingebohrne Sohn GOTTE/
welchen uns GOTT der Vater/
als die allertheureste Gabe/ (über
die er keine bessere hatte/ Er ließ sein
Bestes kosten/) gegeben/ daß wir
durch ihn leben sollen/ 1. Joh. 4/ 9. Ja
die er uns noch in seinem Wort und
Sacramenten anpreisen und darrei-
chen läßt. Dazu hat er treue ev-
angelische Lehrer bestellet. Was sie
predigen und in denen heiligen Sa-
cramenten administrieren / das ist
nichts / als eine heilige Offerte der
Göttlichen Gabe/ unsers LEBEN
JESU CHRISTI/ daß man sie
solle in wahren Glauben ergreifen/
und



und also das ewige Leben erlangen, Joh. 20,
31. 1. Cor. 1, 23. 24. 2. Cor. 5, 20. Darinn
habe ich auch mein Amt preisen wollen. Und
daher heiße ich Jesu Geburt ein Christ-
Geschenck. Über Jesum, und sein allein
höchst gültiges Verdienst habe keine bessere,
edlere und angenehmere Gabe gewußt.
Grosse Herren lassen oft ihre Gaben in gül-
denen und silbernen Schalen überreichen.
Alein meine Schalen sind nur einfältige
Zeilen. Mein trauester Ehren König Je-
sus, der auf Heu und Stroh gelegen, wird
sie nicht verschmähen. Auch seine wahre
Glieder werden also gesinnet seyn. Möch-
ten aber einige was mehr suchen, denen hat
man auch zu dienen gesucht. Ich ziele auf
die wenigen mit eingestreuten Adlegara.
Ubrigens Herr Jesu, unser allmäch-
tigste Immanuel, laß dir dis mein
schlechtes Lallen in Gnaden gefallen,
und uns in der gesammten Christen-
heit sehen im einigen Glauben deine
Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des
eingebornen Sohnes vom Vater,
voller Gnade und Wahrheit! Ach ja,
deine Geburt sey unser Freude und
Trost, unsere Wonne und Sonne iesz
und in alle Ewigkeit, Amen, Amen!